



LOG-BOOK Im Mikrokosmos der Mountainbiker hat nun jeder seine Spielwiese gefunden, das reduziert die Zielgruppe für einen Long-Distanz-Freeride-Marathon dramatisch.

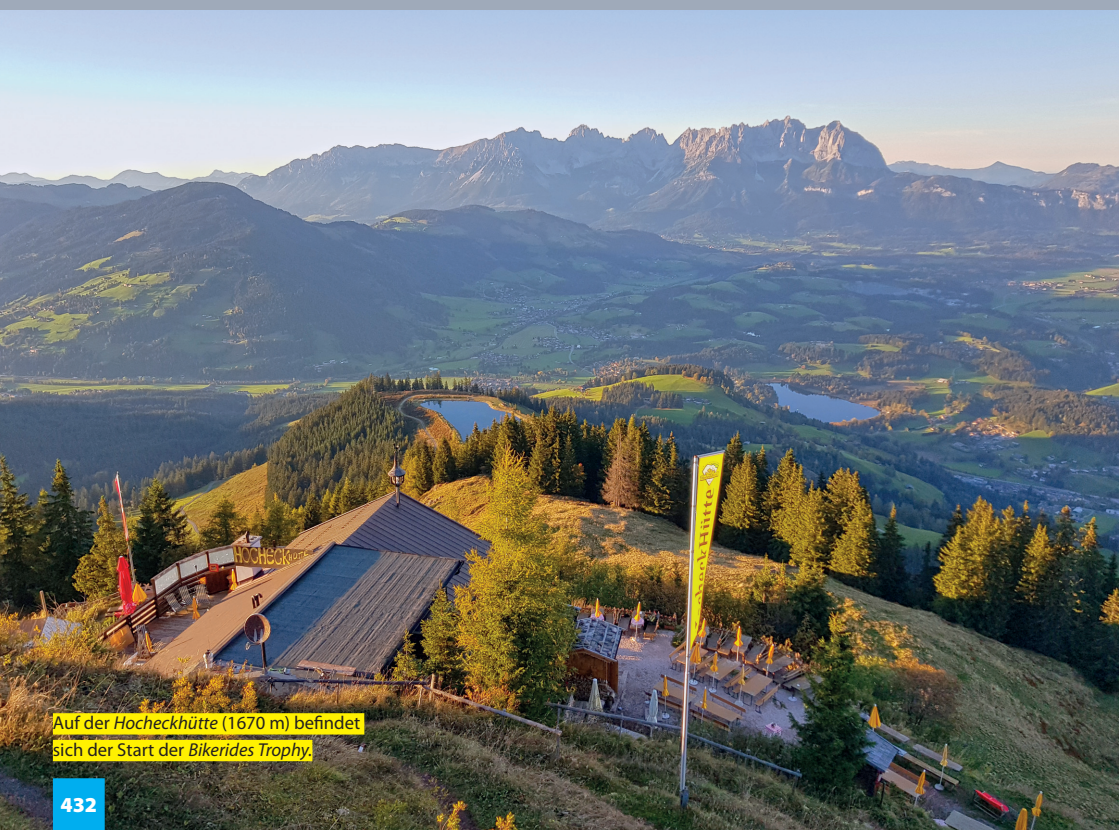
Leider außer dem Pacemaker kein Finisher auf der Langdistanz.

Es gibt sicherlich mehr Gründe, bei der *Trophy* nicht mitzufahren, als die *Trophy* Teilnehmer zulässt. Am traumhaften Wetter liegt es sicherlich nicht, denn es herrschen am Renntag ideale Temperaturen im Tal und auf den Bergen, optimale Bedingungen zum Freeriden von Sonnenauf- bis -untergang.

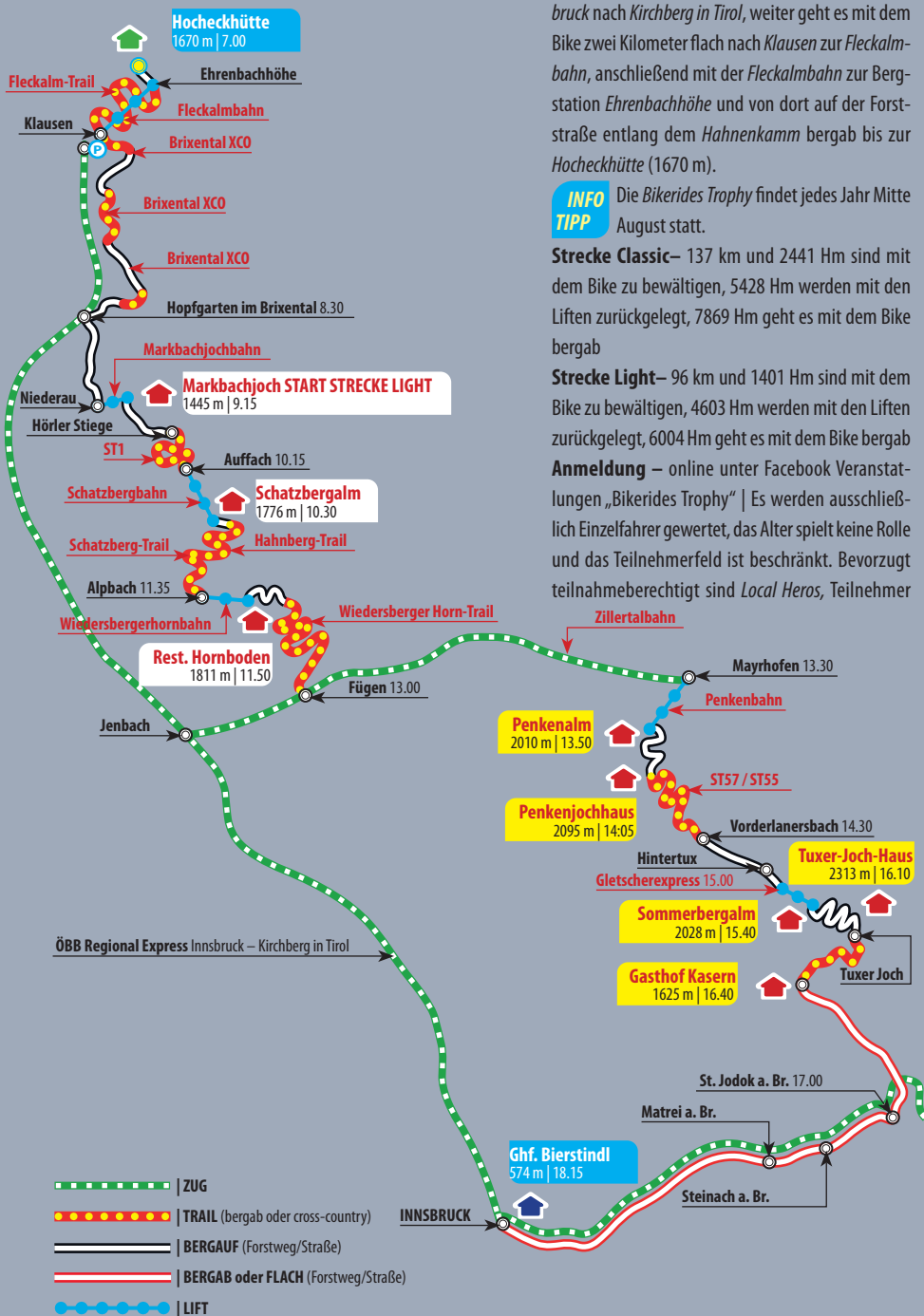
Tag am Berg.

BLOG Auf einer Trophy gibt es viele Herausforderungen zu bewältigen. Die größte Gefahr unterwegs versteckt sich aber nicht auf den Trails, sondern in *Mayrhofen* beim Almadtriebvest. Dort drängen sich mehr Menschen durch die Dorfgassen als beim Christkindlmarkt in *Innsbruck*. Beim Kampf durch die Menschenmassen müssen

AN-FAHRT **Innsbruck-Klausen** – 87 km/1:10 h: auf der A12 Richtung *München* – Ausfahrt *Wörgl-Ost*, anschließend der Beschilderung ins *Brixental* folgen, in *Kirchberg in Tirol* auf der Umfahrungsstraße weiter und 500 m nach dem Tunnel rechts abbiegen zur Talstation der *Fleckalmbahn*
Start – auf der *Hoheckhütte* am *Kitzbüheler Hahnenkamm* | **Parkmöglichkeit** – bei der Talstation



Auf der *Hoheckhütte* (1670 m) befindet sich der Start der *Bikerides Trophy*.



der Fleckalmbahn | mit der **Bahn** (ÖBB) von Innsbruck nach Kirchberg in Tirol, weiter geht es mit dem Bike zwei Kilometer flach nach Klausen zur Fleckalmbahn, anschließend mit der Fleckalmbahn zur Bergstation Ehrenbachhöhe und von dort auf der Forststraße entlang dem Hahnenkamm bergab bis zur Hochkehnhütte (1670 m).

INFO TIPP Die Bikerides Trophy findet jedes Jahr Mitte August statt.

Strecke Classic– 137 km und 2441 Hm sind mit dem Bike zu bewältigen, 5428 Hm werden mit den Liften zurückgelegt, 7869 Hm geht es mit dem Bike bergab

Strecke Light– 96 km und 1401 Hm sind mit dem Bike zu bewältigen, 4603 Hm werden mit den Liften zurückgelegt, 6004 Hm geht es mit dem Bike bergab

Anmeldung – online unter Facebook Veranstaltungen „Bikerides Trophy“ | Es werden ausschließlich Einzelfahrer gewertet, das Alter spielt keine Rolle und das Teilnehmerfeld ist beschränkt. Bevorzugt teilnahmeberechtigt sind Local Heros, Teilnehmer

bei einer der letzten *Bikeride Trophys* und die *Most-Wanted-X-Riders*. Nicht teilnahmeberechtigt sind *U23/Elite-Lizenzfahrer*, *Teufelandschwärmer* und *Angstschreckenverbreiter*!

Übernachtung – auf der *Hocheckhütte* | Mehrbettzimmer | Tel.: +43 / 5356/62554 | Email: info@hocheckhuetten.at | Internet: www.hocheckhuetten.at | Für alle Teilnehmer, die sich zwei Wochen vor dem Rennen per Email unter willi.hofer@bikerides.at anmelden, ist auf der *Hocheckhütte* reserviert. Wer sich später entschließt, bei der *Bikerides Trophy* teilzunehmen, muss sich trotzdem anmelden, die Übernachtung und das Essen auf der *Hocheckhütte* aber selber reservieren. Abendessen auf der *Hocheckhütte* gibt es ab 18.00 Uhr.

Startnummernausgabe – am Tag vor dem Rennen auf der *Hocheckhütte* um 21.00 Uhr beim *Ridersmeeting*



Die Lift- und Zugtickets unbedingt aufbewahren, sie dienen als Tournachweis.

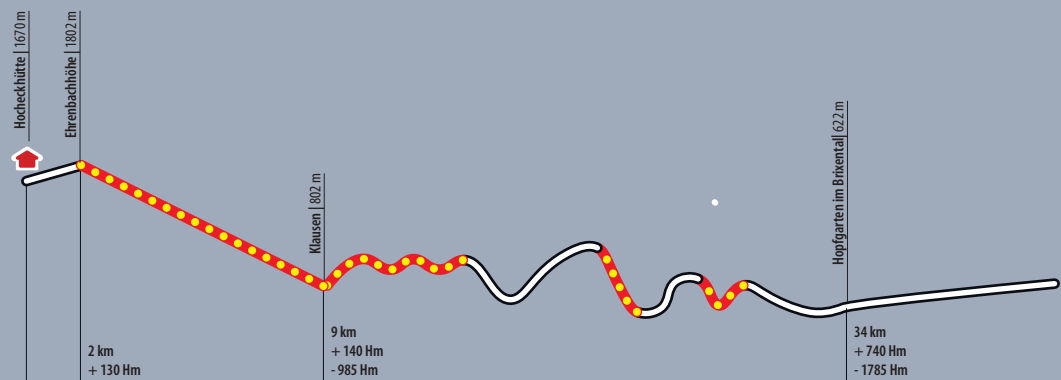
Light Strecke – ist bei der Bergstation der *Markbachjochbahn*. Die Light Strecken Teilnehmer starten,

wir die Ellbogen einziehen, aber nicht nur deshalb, damit wir leichter durchkommen, sondern aus Angst, es könnte sich jemand einhaken und uns mit in die nächste Party-schlange ziehen.

Aber so leicht sind wir nicht aufzuhalten, denn wir sind abgehärtet seit gestern Abend. Vier Stunden Schlagerlieder krochen unter unsere sensible ungeschützte Haut, selbst die mit Protect-Cream behandelten Stellen, ohne näher darauf einzugehen, wo die sich bei Radfahrern befinden, blieben nicht verschont. Selbst das beste Immunsystem schützt nicht vor Liedern wie *Der Letzte Furz*, so der Text im Refrain eines Schlagers einer uns unbekannten Musikgruppe, der die Hüttenromantik schlagartig beendet. Das sehr freundliche Personal ist bereits schlafen gegangen, vorher aber legen sie immer jene Kassette ein, die noch nie ein Mensch zu Ende gehört hat. Nur Hansi Hinterseers Konterfei über dem Stammtisch, das von der Symbolwirkung her ähnlich wie das Bild des Bundespräsidenten in Schulen über dem Türstock hängt, kennt alle Lieder und Strophen der Kassette.

Der Prolog auf der Hütte ist nicht zu unterschätzen, wie sich später im Rennen zeigen wird.

Christoph kämpft tapfer wie ein Löwe gegen den auf der ersten und zweiten Etappe entstandenen Zeitverlust, muss aber leider aufgrund der notwendigen Tempohärte, um die verloren gegangene Zeit wieder hereinzufahren, Tribut zollen und hisst beim Wiedersbergerhorn die weiße Fahne. Christophs Ausscheiden ist sehr bedauernswert,



weil es jetzt außer dem Pacemaker, der wie immer außer Konkurrenz mitfährt, keinen Finisher auf der Langdistanz gibt. Für solche Fälle gibt es die ungeschriebenen Gesetze im Radsport. Der Finisher oder die Finisherin auf der Lightdistanz, vormals Ladydistanz, erhält jetzt den begehrten Wanderpokal.

Am Start ist alles wie immer. Lubljana, die immer gut gelaunte slowenische Gastgeberin, die Peter, den besten Hüttenwirt der Zentralalpen, ersetzt, schüttelt nicht nur Betten auf, sondern kocht, serviert und fotografiert ausgezeichnet. Am Start ist sie auch immer dabei und freut sich beim Abschied wie jedes Jahr noch mehr wie letztes Jahr auf unser Kommen im nächsten Jahr.

Chapeau, Mia.

Mia dürfen wir nicht vergessen, die Trails und Berge mehr liebt, als der Männerwelt recht ist, und wer sie kennt, weiß, wovon die Rede ist. Sie begleitet uns auf der ersten Etappe und beim Prolog auf der Hütte. Mit ihren spannenden Geschichten aus der ganzen Welt versucht sie vom Schlagervahnsinn auf der Hütte abzulenken, damit uns am nächsten Tag die Zivilisation wieder gefahrlos aufnehmen kann. Mia hat sich jetzt schon angemeldet für nächstes Jahr – vermutlich wegen dem stimmungsvollen Abend- und Morgenrot auf der *Hocheckhütte*. Sie wird versuchen, entlang der Originalstrecke ihr Zuhause in Schwaz zu erreichen.

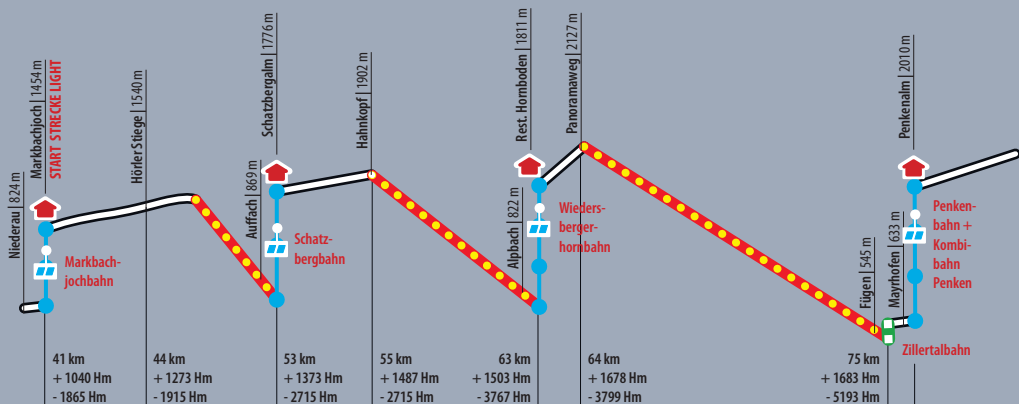
Die Nacht auf der Hocheckhütte (1670 m) war für die Jahreszeit ungewöhnlich warm und trocken. Kein Morgentau auf den Wiesen und der lehmige Untergrund auf dem Fleckalmtrail ist großteils staubtrocken. Das ausgie-

sobald der oder die erste Langdistanz-Teilnehmer:in die Bergstation der *Markbachjochbahn* erreicht. Die ersten Langdistanz-Teilnehmer sind nicht vor 9.15 Uhr auf der Bergstation der *Markbachjochbahn* zu erwarten.

Ziel – in Innsbruck beim Gasthof Bierstindl



Der Pacemaker 16.29 der Bikerides Trophy.



Startgeld – kein Nenngeld, die Lift- und Zugtickets müssen die Teilnehmer selber bezahlen, ungefähr € 110 für die volle Distanz inklusive Anfahrt mit dem Zug von Innsbruck nach Kirchberg in Tirol und der Anfahrt mit der Fleckalmbahn zur Hocheckhütte.

Startzeit – 7.00 Uhr erfolgt der Massenstart

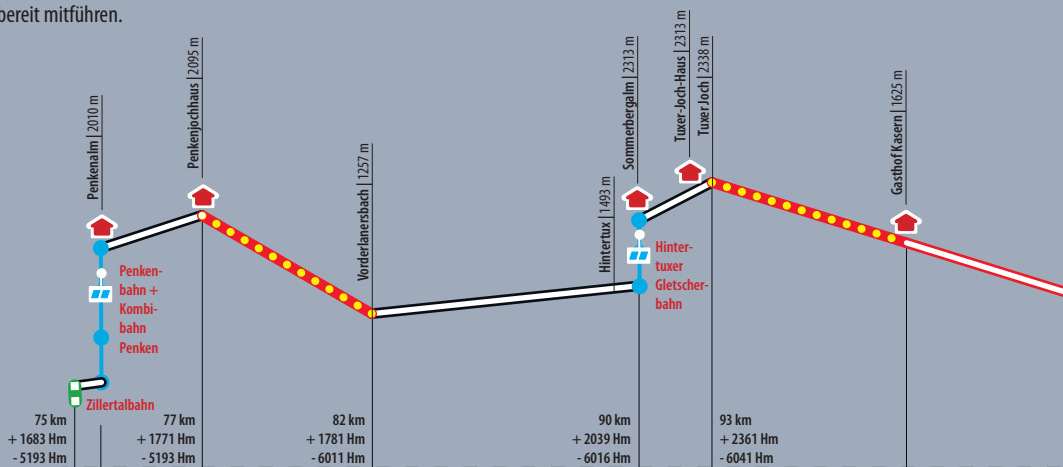
Labestationen – Es gibt entlang der Route keine professionellen Verpflegestationen – alle Teilnehmer sind Selbstversorger. Vor dem Verdurstern muss sich niemand fürchten, denn es gibt viele Brunnen entlang der Strecke. Für die schnelle Energieversorgung eignen sich Tankstellen, Kiosk und *MPREIS-Baguettes* in den Ortschaften Kirchberg in Tirol, Brixen im Thale, Hopfgarten im Brixental, Niederau in der Wildschönau, Alpbach, Hart im Zillertal, Fügen, Mayrhofen, Vorderlanersbach, Hintertux, St. Jodok am Brenner und Matrei am Brenner am besten. Viel verlockender sind aber die zahlreichen Hütten mit Panoramablick, die unterwegs zur Einkehr verleiten. Weiter oder vor dem Homerun noch Kasspatzeln am Tuxer Joch Haus (2313 m) mit Blick auf die Zillertaler Gletscherwelt genießen? Es geht aber auch ohne Einkehr nur mit Riegel und Gel, Wasser wird unterwegs getankt. Das Schnitzel und Bier schmecken dann im *Gasthof Bierstindl* dreimal so lecker.

Zeitmessung – Im Ziel in Innsbruck in der Nähe des *Gasthofs Bierstindl* müssen die Teilnehmer, die in die Wertung kommen wollen, beim Parkautomat gegenüber den Tankstellen in der Leopoldstraße ein Parkticket für die Zeitnehmung lösen – 70 Cent griffbereit mitführen.

bige Frühstück in der steilen Rampe bergauf zur Ehrenbachhöhe sagt auch noch einmal guten Morgen, bevor die Bergfahrt, die zum Glück nur zwölf Minuten dauert, auf 1800 Metern Seehöhe endet. Anschließend bleibt bis zum nächsten Anstieg genügend Zeit zur Verdauung. Als der Spaß auf der Abfahrt gerade beginnt, ist er auch schon wieder vorbei – Patschen am Vorderreifen bei meinem Bike.

Einen Snakebite am Vorderreifen hat man auch nur alle Schaltjahre.

Christoph und Mia fahren weiter, wie beim Ridersmeeting am Abend zuvor auf der *Hocheckhütte* besprochen, bleiben wir bei Pannen nicht länger stehen. Das Aufpumpen des Vorderreifens mit einer Minipumpe auf mindestens zwei Bar dauert länger als geplant und bläst nicht nur den Reifen auf, sondern auch meine Oberarme. Dazu kommt ein paar Kurven später ein Speichenriss am Hinterrad, der mich noch einmal zwingt stehen zu bleiben. In Summe verliere ich durch diesen Defekt 15 Minuten auf der ersten Etappe. In Klausen bei der Talstation der *Fleckalmbahn* steht Christophs Bike auf dem Kopf – er muss die Bremsbeläge bei seiner Hinterradbremse tauschen und beklagt ebenfalls einen Speichenriss. Jetzt fahren wir schon wieder getrennt, dieses Mal bin ich voraus. Christoph verliert bis zur Bergstation der *Hochbrixenbahn* in Summe 20 Minuten. Jetzt haben wir alle Zeitreserven verbraucht, die uns die *Wiedersbergerhornbahn* aufgrund der Tatsache, dass sie keine Mittagspause mehr macht und deshalb keine Wartezeiten mehr entstehen, verschafft. Leider verlieren



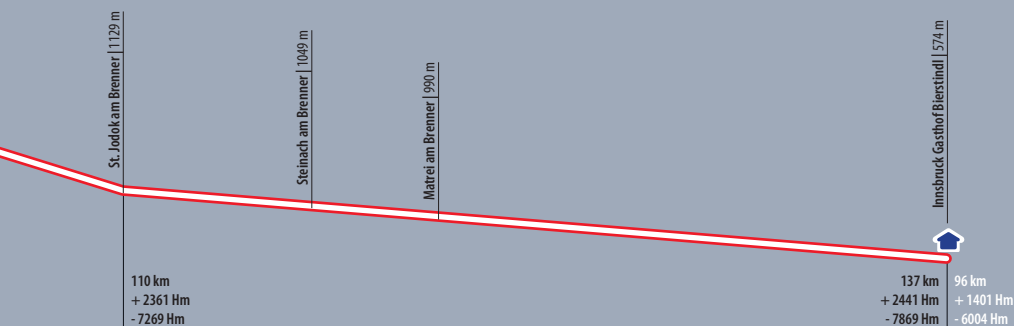


Stage 05 – Die längste Abfahrt bei der *Bikerides Trophy* führt vom *Wiedersbergerhorn* (1960 m) nach *Fügen* (545 m).

wir auf der zweiten Abfahrt und auf der Transferstrecke nach *Niederau* schon wieder Zeit – Christoph zehn Minuten und ich fünf Minuten.

Gerit, der die vierte *Bikerides Trophy* 2014 gewann, fährt dieses Jahr die Light-Distanz und steigt in *Niederau* bei der *Markbachjochbahn* Talstation zu. Ab jetzt gibt es, abgesehen von den Bahnfahrten, keine Sekunde Pause mehr, das ist allen glasklar und wird auch nicht diskutiert. So können wir über den *Schatzberg* und das *Wiedersbergerhorn* bis

Die *Zillertalbahn* in *Fügen* fährt halbstündig und benötigt für die Strecke *Fügen* – *Mayrhofen* 34 min. Der Zeitverlust, der beim Warten auf die *Zillertalbahn* entsteht, wird anhand des Zeitstempels auf dem Bahnticket im Ziel von der Ankunftszeit abgezogen. Deshalb ist es wichtig, dass man bei der Ankunft in *Fügen* sofort das Bahnticket nach *Mayrhofen* löst. Im Ziel entspricht deshalb die Reihenfolge der ankommenden Biker nicht unbedingt dem Endergebnis.



Pastaparty – im *Gasthof Bierstindl*, Gastgarten

Siegerehrung – im *Gasthof Bierstindl* um 22.00 Uhr

Preise – Der oder die SiegerIn erhält einen tragbaren Wanderpokal, alle anderen Teilnehmer werden auf www.bikerides.at gebührend geehrt.

Ehrenkodex – Zunächst gilt für alle die Unschuldsvermutung, deshalb werden unbeabsichtigte Regelverstöße toleriert. Nachweislich vorsätzliches Falschverhalten führt zum Ausschluss und zu einer dreijährigen Sperre. Alle Teilnehmer, die gewertet werden wollen, dürfen außer den vorgesehenen Transportmitteln keine weiteren Aufstieghilfen und Beförderungsmittel wie zum Beispiel Taxis oder Busse in Anspruch nehmen.

Verhalten – Klassische *MTB-All-Mountain-Kleidung* ist in vielerlei Hinsicht von Vorteil. MTB- oder Enduro-Helm ist Pflicht, Handschuhe und leichte Knieschützer sind empfehlenswert. Die Wege dürfen auf keinen Fall abgekürzt werden. Das individuelle Fahrverhalten gegenüber der Natur, den Menschen und den Tieren ist so anzupassen, dass keine Schäden und keine Kritik entsteht. Fairness gegenüber nachfolgenden Teilnehmern ist selbstverständlich.

Wegweiser entlang der Strecke – Fleckalm-Trail | Mairlbahn | Gaisbergsee | Brixen im Thale | Bruchstall (Westendorf) | Haus Innsbruck | Windautal | Hopfgarten im Brixental | Niederau | Hörler Stiege | Roskopfthütte (ST23) | Oberau/Roggenboden (ST1) | Roggenboden (ST1) | Auffach | Holzmuseum | Panorama-Rundweg (STA28) | Abkürzung Alpbach (STA21) | Alpbach (STA3) | Gondelbahn (STA9) | Panorama-Rundweg (STA40 rechts um das Wiedersberger Horn) | Hansletalm (STR33) | Hart (STR33) | Niederhart Kirchl (ST722) | Naturlehrpfad (STU7) | Penkenjochhaus | Vorderlanersbach (ST57/ST55) | Hintertux | Tuxer Joch Haus | Tuxer Joch (ST324) | Kasern – St. Jodok am Brenner | Steinach am Brenner | Matrei am Brenner | Innsbruck

Exit-Strategien – Wer die *Zillertalbahn* in *Fügen* um 15.59 Uhr versäumt, kommt nicht mehr rechtzeitig zur letzten Bergfahrt der *Penkenbahn* in *Mayrhofen*. Die letzte Bergfahrt mit der Hintertuxer Gletscherbahn ist ohnehin nicht mehr erreichbar – unbedingt abbrechen und die Heimreise mit der *Zillertalbahn* talauswärts nach *Jenbach* und von dort

nach *Fügen* den Zeitverlust wieder hereinfahren und erreichen das erste Mal entlang dieser Streckenführung die *Zillertalbahn* um 13.52 Uhr, eine halbe Stunde früher als je zuvor. Christoph muss leider aufgrund von Krämpfen kurz vor der Abfahrt vom *Wiedersbergerhorn* nach *Fügen* die weiße Fahne hissen. Er tritt ab *Fügen* über den Radweg im *Zillertal* nach *Jenbach* und von dort mit der S-Bahn nach *Innsbruck* einen geordneten Rückzug an – so seine Worte. Damit gibt es erstmalig außer dem Pacemaker, der aber wie jedes Jahr außer Konkurrenz fährt, auf der Langdistanz keinen Finisher.

Abgesehen von den Defekten zu Beginn auf der ersten Etappe zeigen unsere Bikes jetzt keine Schwäche mehr. Besonders erwähnenswert ist, dass wir auf allen Trail-Abfahrten niemandem begegnen – fast schon unheimlich. Sehr stimmungsvoll ist wie immer die Abfahrt vom *Penkenjoch* nach *Vorderlanersbach*. Wir erreichen Vorderlanersbach um 15.30 Uhr – eine Stunde vor Betriebsschluss der Gletscherbahn in *Hintertux*. Erstmals können wir beim Dorfbrunnen in Vorderlanersbach unsere Wasserflaschen ohne Stress auffüllen, weil wir ganz genau wissen, dass wir für die bevorstehenden acht Kilometer, selbst bei starkem Gegenwind, keine Stunde Fahrzeit benötigen. Das zweitwichtigste Tagesziel, die Hintertuxer Gletscherbahn vor Betriebsschluss zu erreichen, gelingt uns.

Die steilen Rampen bergauf zum *Tuxer Joch-Haus* werden von Jahr zu Jahr leider nicht flacher, aber die Motivation erreicht an dieser Stelle immer ihren Höhepunkt, deshalb ist die Quälerei schnell vergessen. Zwei Wanderer übernehmen am Tuxer Joch für uns das Fotoshooting und knipsen uns fast die Bestzeit weg. Zwanzig Minuten vergehen an der kältesten Stelle des Tages, und bevor sie fürs Fotografieren etwas verlangt hätten, verlangt Gerit sein Handy wieder zurück – oder dachten sie vielleicht, wir vergessen es in unserer Euphorie.

Der breite Flowtrail vom *Tuxer Joch* ins *Schmirntal* weist keine besonderen fahrtechnischen Schwierigkeiten auf und ist für jeden geübten Mountainbiker befahrbar. Im *Schmirntal* geht es auf der Landstraße bergab bis nach *Schmirn* und dort folgt man auf der rechten Talseite der *Alten Schmirntalstraße*, die am Schmirnbach entlangführt bis nach *St. Jodok* und *Stafflach*. Auf den letzten 30 Kilometern mit kräftigem Rückenwind entlang der *Brenner-Bundesstraße* gehen unseren Bikes mit Einfachkurbeln die Gänge aus.



Das Tuxer Joch (2313 m).

Bei Tageslicht um 18.30 Uhr erreichen wir unser Ziel in *Innsbruck*, den *Gasthof Bierstindl*. Gerit gewinnt konkurrenzlos den heiß begehrten Wanderpokal, den Markus Emprechtinger, Sieger der letzten *Bikerides Trophy*, für uns im *Gasthof Bierstindl* hinterlegt hat. Die Frage, wo sich der Rest der angemeldeten Biker und jene, die sich für die *Bikerides Trophy* interessiert haben, befinden, können wir leider nicht lückenlos beantworten.

01 STAGE **FLECKALM-TRAIL** – Hocheckhütte (1670 m) – Ehrenbachhöhe (1802 m) – Talstation Fleckalmbahn in Kirchberg in Tirol (802 m)

up 1,8 km | +130 Hm – sind von der Hocheckhütte über den Hahnenkamm zur Ehrenbachhöhe permanent bergauf auf einer breiten Forststraße zurückzulegen.

mit der *S-Bahn* ins Ziel nach *Innsbruck* antreten.

Für jene, die Fügen zwischen 14.59 und 15.59 Uhr erreichen, ist die letzte Bergfahrt mit der *Hintertuxer Gletscherbahn* zur *Sommerbergalm* außer Reichweite. 535 Hm müssen zusätzlich auf einer steilen Forststraße bergauf zur *Sommerbergalm* (2028 m) zurückgelegt werden. Die Überquerung des *Tuxer Jochs* (2338 m) ist bei Tageslicht noch möglich. Für die Fahrt nach *Innsbruck* wird vermutlich ein Bikelicht benötigt. In *St. Jodok am Brenner* können Teilnehmer, die in die Dunkelheit geraten, mit der *S-Bahn* um 19.42 Uhr, 21.42 Uhr oder 23.18 Uhr die Heimreise antreten.

down 7,3 km | -985/+10 Hm | S2/G1 – sind auf dem *Fleckalm-Trail* von der *Ehrenbachhöhe* bergab bis nach *Klausen* zur Talstation der *Fleckalmbahn* zu bewältigen. Die gesamte Abfahrt weist nur einen kurzen Gegenanstieg auf.

02 STAGE **BRIXENTAL-XCO | S1/G1** – *Klausen Talstation Fleckalmbahn* (802 m) – *Spertental* (851 m) – *Gaisbergsee* (1060 m) – *Brixen* (788 m) – *Westendorf* (865 m) – *Windautal* (650 m) – *Hopfgarten im Brixental* (606 m)

up and down 25 km | +600/-800 Hm – Auf der südlichen Seite des *Brixentals* führen von *Klausen* bis nach *Hopfgarten im Brixental* Forststraßen, Asphaltstraßen und Single Trails crosscountry-artig abwechselnd bergauf und bergab. Der maximale fahrtechnische Schwierigkeitsgrad ist mit S2/G2 zu bewerten.

03 STAGE **ST1** – *Hopfgarten im Brixental* (606 m) – *Niederau Talstation Markbachjochbahn* (824 m) – *Bergstation Markbachjochbahn* (1454 m) – *Holzalm* (1438 m) – *Hörler Stiege* (1475 m) – *Roggenboden* (919 m) – *Auffach Talstation Schatzbergbahn* (869 m)

up1 6,9 km | +300/-80 Hm – sind entlang der Asphaltstraße von *Hopfgarten im Brixental* bis nach *Niederau* zur Talstation der *Markbachjochbahn* zurückzulegen.

up2 4 km | +233/-50 Hm – sind von der Bergstation der *Markbachjochbahn* über die *Holzalm*, die *Hörler Stiege* bis zum Ende des Karrenweges leicht bergauf zu bewältigen.

down 8,2 km | -800/+100 Hm | S2-3/G2 – sind vom Ende des Karrenwegs bis zur Talstation der *Schatzbergbahn* zurückzulegen. Am Anfang führt der ST23 im Schwierigkeitsgrad S3/G1 leicht bergauf. Die bergab führenden Abschnitte sind fahrtechnisch und konditionell einfacher. Beim Forstweg endet der ST23 und der ST1 beginnt. Der ST1 führt permanent bergab und weist den Schwierigkeitsgrad S2/G2 auf. In der Abfahrt sind drei hüfthohe Straight-Jumps eingebaut und ein kleiner Stepup-Jump. Nach dem Ortsteil *Roggenboden* führt der ST41 über mehrere künstlich angelegte Stufen ins Tal zur *Wildschönauer Ache*.

04 STAGE **HAHNKOPF** – *Auffach Talstation Schatzbergbahn* (869 m) – *Schatzbergalm* (1776 m) – *Hahnkopf* (1902 m) – *Wetterkreuz* (1800 m) – *Riedalm* (1560 m) – *Pechalm* (1500 m) – *Alpbach* (974 m) – *Talstation Wiedersbergerhornbahn* (822 m)

up 1,5 km | +114 Hm – sind auf einer Forststraße und einem kurzen Single Trail bis zum *Hahnkopf* großteils bergauf zurückzulegen.

down 7,2 km | -1052/+16 Hm | S3/G3: – Die lange Schräghangfahrt auf dem STA28 führt, abgesehen von drei S4/G3-Sektionen, großteils im Schwierigkeitsgrad S3/G2 leicht bergab. Nur wenige kurze Gegenanstiege sind zu erwarten. Die restlichen Single Trails, STA21, STA3 und STA9, sind fahrtechnisch einfacher und weisen maximal den Schwierigkeitsgrad S2/G2 auf. Alle Single Trails auf dieser Abfahrt führen abwechselnd auf Schotter und wurzeligem Waldboden.

05 STAGE **WIEDERSBERGERHORN** – *Alpbach Talstation Wiedersbergerhornbahn* (822 m) – *Bergstation Wiedersbergerhornbahn* (1811 m) – *Panorama-Rundweg* (1960 m) – *Hansletalm* – *Hart im Zillertal* (666 m) – *Fügen Bahnhof* (545 m)

up 1,4 km | +175/-32 Hm – sind von der Bergstation der *Wiedersbergerhornbahn* bis zur Abzweigung *Hansletalm* zurückzulegen. Der breite Single Trail (*Panorama-Rundweg*) rechts unterhalb vom *Wiedersbergerhorn* führt großteils kräftezehrend bergauf, ist aber abgesehen von den letzten Metern zur Gänze befahrbar.

down 10,3 km | -1394/+5 Hm | S2-3/G2-3 – sind über *Großhartberg* und *Hart* bis nach *Fügen* auf Single Trails, Forst- und Asphaltstraßen permanent bergab im Schwierigkeitsgrad S2/G2 zurückzulegen.

06 STAGE **PENKENJOCH** – *Fügen Bahnhof* (545 m) – *Mayrhofen Talstation Penkenbahn* (633 m) – *Bergstation Penkenbahn* (1794 m) – *Bergstation Kombibahn Penken* (2000 m) – *Penkenalm* (2010 m) – *Penkenjochhaus* (2095 m) – *Schrofenalm* (1680 m) – *Vorderlanersbach* (1257 m) – *Hintertux* – *Talstation Hintertuxer Gletscherbahn* (1493 m)



Das Tuxer Joch (2313 m).

up 0,7 km | +10 Hm – sind vom Bahnhof in Mayrhofen bis zur Talstation der *Penkenbahn* leicht ansteigend zurückzulegen.

up1 1,4 km | +88 Hm – sind von der Bergstation der *Kombibahn Penken* bergauf bis zum *Penkenjochhaus* auf einer Forststraße ohne nennenswerte Schwierigkeiten zurückzulegen.

down 5,1 km | -818/+10 Hm | S2/G1 – sind vom *Penkenjochhaus* bis nach *Vorderlanersbach* großteils bergab auf Single Trails zurückzulegen. Die horizontal verlaufenden Streckenabschnitte sind mit S3/G2 zu bewerten.

up2 8,8 km | +258/-5 Hm – sind von *Vorderlanersbach* bis nach *Hintertux* zur Talstation der *Hintertuxer Gletscherbahn* leicht ansteigend entlang der Bundesstraße zurückzulegen.

07 STAGE TUXER JOCH – Talstation *Hintertuxer Gletscherbahn* (1493 m) – Mittelstation *Sommerbergalm* (2028 m) – *Tuxer-Joch-Haus*

(2313 m) – *Tuxer Joch* (2338 m) – *Gasthof Kasern* (1625 m) – *Schmirn* (1407 m) – *St. Jodok am Brenner* (1129 m) – *Steinach am Brenner* (1049 m) – *Matrei am Brenner* (990 m) – *Bergisel* – *Innsbruck Gasthof Bierstindl* (574 m)

up 2,3 km | +322/-25 Hm – sind von der Mittelstation *Sommerbergalm* bis zum *Tuxer Joch* auf einer extrem steilen Forststraße zurückzulegen.

down1 15,6 km | -1228 Hm | S2-3/G2 – sind vom *Tuxer Joch* über *Gasthof Kasern* bis nach *St. Jodok am Brenner* auf Single Trails, Forst- und Asphaltstraßen zurückzulegen. Der breite Flowtrail vom *Tuxer Joch* bis *Kaserer Winkel* ist fahrtechnisch sehr einfach und von jedem geübten Biker befahrbar.

down2 (flach) 26,9 km | -600/+80 Hm – sind von *St. Jodok am Brenner* bis nach *Innsbruck* zum *Gasthof Bierstindl* abwechselnd flach und bergab auf der *Brenner-Bundesstraße* zurückzulegen.